



**Leitlinien für die
Salvatorianischen Laiengemeinschaften
in Deutschland**

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
----------------	---

Teil 1 Spiritualität

Salvatorianische Berufung und Identität.....	4
Unser geistliches Leben.....	5
Unser apostolisches Leben.....	6
Unser Miteinander als Salvatorianische Laien	7

Teil 2 Organisation

Zugehörigkeit, Mitgliedschaft, Versprechen.....	8
Leitung in den Salvatorianischen Laiengemeinschaften.....	10
Aus- und Weiterbildung.....	11
Zusammenarbeit.....	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	13
Änderung der Leitlinien	13

Anhang

Versprechenstexte.....	14
------------------------	----

Präambel

Liebe Schwestern, liebe Brüder, liebe Mitglieder der Salvatorianischen Familie!

„Was du auch tust, welcher Aufgabe auch immer du dich zuwendest, tu es immer so, dass es der Ehre Gottes und dem Heil der Menschen dient!“ GT I/138**

Mit diesen Worten Pater Jordans möchten wir Sie als Leser für die Leitlinien der Salvatorianischen Laien in Deutschland begeistern. Sie sind unser grundlegendes Regelwerk und werden von den Laiengemeinschaften mit Leben gefüllt.

Die Leitlinien sind wie folgt aufgebaut:

- Spiritualität
 - Salvatorianische Berufung und Identität
 - Unser geistliches Leben
 - Unser apostolisches Leben
 - Unser Miteinander als Salvatorianische Laien
- Organisation

Liebe Schwestern und Brüder, wir wünschen Ihnen beim Lesen und Meditieren der vorliegenden Leitlinien das Spürbarwerden des salvatorianischen Geistes, der uns alle innerhalb der Salvatorianischen Familie verbindet.

Horrem, den 28. Januar 2012, am Fest des heiligen Thomas von Aquin

Das Koordinationsteam

Spiritualität

Salvatorianische Berufung und Identität

„Gott ist die Mitte und Quelle unseres Lebens“¹⁾

1. Für den Gründer Pater Franziskus Maria vom Kreuz Jordan war das Bibelwort aus Joh 17,3 Grundlage und Ziel seines Lebens und Wirkens: „Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“
2. Als Salvatorianische Laien sind auch wir berufen, diesen Auftrag zu leben und fortzuführen.²⁾
3. Wir bemühen uns, Jesus als Heiland kennen und lieben zu lernen und mit ihm in Beziehung zu sein.³⁾
4. Im Bemühen um Universalität achten wir jeden Menschen unabhängig von seiner Herkunft, Nationalität und Sprache, seiner Kultur und Religion, seinem Geschlecht, seiner individuellen Eigenart, seiner Bildung und seinem sozialen Status.⁴⁾
5. Jesus hat seine Apostel berufen und gesandt, seine heilende Liebe zu den Menschen zu tragen.⁵⁾
6. In unserer jeweiligen Lebenssituation versuchen wir, die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes zu leben, so wie Jesus es uns vorgelebt hat.⁶⁾
7. Trotz aller Widrigkeiten und Widerstände unserer Zeit bemühen wir uns, unserer Berufung und Sendung treu zu bleiben.⁷⁾
8. Als Salvatorianische Familie tragen, ertragen und unterstützen wir einander in unserer gemeinsamen Berufung, Gottes Wort zu leben und weiterzugeben. Dabei sind wir gewiss, dass „er bei uns ist alle Tage bis zum Ende der Welt“.⁸⁾

1) aus der Lebensregel der Salvatorianerinnen

2) Joh 15,16*: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, daß ihr euch aufmacht und Frucht bringt und daß eure Frucht bleibt...“
und GT I/211***: „Wollen wir als Apostel leuchten, so geht das nur durch das eifrige Bemühen um Demut, um Geduld und gute Werke. So können wir Seelen gewinnen.“

3) Joh 3,16-17*: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“

4) 2Kor 5,15*: „Er ist aber für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde.“

5) Mk 3,14*: „Und er setzte zwölf ein, die er bei sich haben und die er dann aussenden wollte, damit sie predigten.“

6) Tit 3,4-5*: „Als aber die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet...“
und Tim 2,4*: „Er will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“
und GT I/211***: „Glaube, hoffe, vertraue, liebe und gehe voran!“

7) GT I/193***: „Jetzt bis aufs Blut, bis ans Kreuz, bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz, für ihn und - und - und -, sollte es Gott gefallen.“

8) Mt 28,19-20*: „Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Unser geistliches Leben

„Wenn Sie etwas unternehmen und vorher viel gebetet haben, so ist es eine Garantie, dass es gelingen wird.“ P. Jordan, Worte und Ermahnungen 5.13

1. Wir sehen Gott als die Mitte und Quelle unseres Lebens, die wir in uns und anderen erkennen wollen. ⁹⁾
2. Wir leben aus der Überzeugung, dass Jesus Christus der Heiland der Welt und des Einzelnen ist. Ihn nehmen wir als Vorbild für unser Leben und Handeln. ¹⁰⁾
3. Im Blick auf das Evangelium betrachten wir unser eigenes Leben, um den Willen Gottes zu erkennen. ¹¹⁾
4. Wir sind zu Umkehr und persönlicher Erneuerung bereit. ¹²⁾
5. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Vorsehung versuchen wir unsere persönliche Berufung und Begabung zu erkennen, Herz und Verstand zu bilden, Kraft für den Alltag zu finden und nach seinem Willen zu handeln. ¹³⁾
6. Das regelmäßige Gebet und die Feier der Sakramente sind Grundlage unseres geistlichen Lebens. ¹⁴⁾

9) Lk 17,20-21*: *„...Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht hier ist es!, oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.“*

10) Kol 2,3*: *„In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“*
und GT II/63*: *„Jesus, Heiland der Welt, nimm mich ganz in Besitz! Dein bin ich!“*

11) Mk 1,15*: *„...Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“*

12) Lk 15,7*: *„...Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.“*
und GT II/100*: *„Lass dich durch nichts abhalten, ganz für Gott und seine heilige Sache zu leben!“*

13) GT I/33*: *„Wir müssen darauf aus sein, unsere alltäglichen Handlungen, selbst die allgewöhnlichsten, gut zu machen. Die Heiligkeit besteht nämlich mehr darin als in außergewöhnlichen Aktionen, auch deshalb, weil letztere selten sind (Hamon).“*

14) Mt 7,7*: *„Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet.“*
und GT I/90*: *„Besuche wenigstens einmal Jesus in der heiligsten Eucharistie! Verbringe wenigstens eine halbe Stunde in der Betrachtung! Richte unzählige Stoßgebete an Gott! Wandle ununterbrochen in der Gegenwart Gottes!“*

Unser apostolisches Leben

Pater Jordan fordert uns auf:

„Arbeite und wirke Gutes mit einem unumschränkten Vertrauen auf Gott und tu stets, was du für das Beste und Nützlichste hältst! Gehe ruhig durch alle Schwierigkeiten hindurch im Vertrauen auf den Herrn, aber habe nur Gottes Ehre und das Heil der Seelen vor Augen!“ GT I/184**

1. Wir leben diese Berufung im alltäglichen Leben, indem wir in Beruf, Familie und Gesellschaft Zeugen für die Wirklichkeit Gottes sind, durch unser Leben Gottes Güte, Liebe und Menschenfreundlichkeit mitteilen, unsere Zugehörigkeit zur Salvatorianischen Familie bekennen, und so das Evangelium leben und lehren. ¹⁵⁾
2. Wir bekennen und verkünden Jesus, den Christus, als Weg zum Heil. ¹⁶⁾
3. Aus der Gewissheit heraus, dass Gott uns liebt, helfen wir anderen, Gott zu erkennen. Dabei setzen wir alle Mittel und Kommunikationsmedien ein, die den Dialog fördern. ¹⁷⁾ Wir suchen gemeinsam nach Wegen, um heilend und liebend füreinander und für andere da zu sein.
4. Wir wollen die Zeichen der Zeit erkennen, indem wir sensibel werden für Entwicklungen, die Leben verhindern. Wir achten die Schöpfung und treten für den Schutz allen Lebens ein. Wir setzen Zeichen der Solidarität mit denen, die in den vielfältigen Formen der Armut leben.
5. Wir achten andere Religionen und religiöse Gruppierungen und sind offen für Dialog und ökumenische Zusammenarbeit. ¹⁸⁾

15) Pater Jordan, Worte und Ermahnungen 31.12: *„Also das gute Beispiel ist das Wichtigste, das allgemeinste Mittel, weil es alle gebrauchen können und sollen, vom Ersten bis zum Letzten. Es ist das Wirksamste, weil dadurch am meisten erreicht wird, nach dem Sprichwort: Worte bewegen, Beispiele reißen hin.“*
und Lk 10,2*: *„...Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“*

und Pater Jordan an die Schwestern in Neuwerk, Brief vom 13.11.1884, STUDIA DE HISTORIA SALVATORIANA, Sectio 1.2, S. 24: *„Streben wir recht danach, mit apostolischem Geiste erfüllt zu werden, apostolisch zu leiden, apostolisch zu beten, apostolisch zu wirken.“*

und GT I/182**: *„Sei ein wahrer Apostel Jesu Christi und ruhe nicht, bis du das Wort Gottes in alle Winkel der Welt gebracht hast! Sei ein wahrer Herold des Allerhöchsten!“*

16) Lk 9,2*: *„Und er sandte sie aus mit dem Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen.“*

17) STUDIA DE HISTORIA SALVATORIANA, Sectio 9.2, S. 179: *„...sowie alle Mittel und Wege, die ihnen die Liebe Christi eingiebt - sic -...“*

und Tit 3,4-5*: *„Als aber die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet...“*

18)) Pater Jordan, Worte und Ermahnungen 30 (Universalität der Gesellschaft)

Unser Miteinander als Salvatorianische Laien

*Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.
Joh 15,12**

1. Als Salvatorianische Laien sind wir berufen zu einer Gemeinschaft in Glauben, Geschwisterlichkeit und Apostolat.
2. Wir tragen uns im persönlichen Gebet füreinander. Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Gottesdienst und Gebet. ¹⁹⁾
3. Wir stärken und vertiefen unsere geistliche Gemeinschaft u. a. durch den Austausch von Glaubenserfahrungen, durch Glaubensgespräche und die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift sowie geistlicher Literatur. ²⁰⁾
4. Auf unserem gemeinsamen Weg versuchen wir, einander zu stützen und zu tragen. Wir bemühen uns darum, uns gegenseitig so anzunehmen wie wir sind. In der Anteilnahme an Freud und Leid des anderen lernen wir uns besser kennen und pflegen ein freundschaftliches und geschwisterliches Miteinander. ²¹⁾
5. Jede/r Einzelne bringt seine persönlichen Talente, Gaben und Erfahrungen ein. Wir achten uns in unserer Unterschiedlichkeit. Wir sehen Konflikte als Herausforderung und Chance und versuchen, offen damit umzugehen. ²²⁾
6. Die verschiedenen Gemeinschaften gestalten ihr Gemeinschaftsleben unterschiedlich. Diese Vielfalt sehen wir als Chance und Bereicherung.
7. Wir streben ein vertrautes Miteinander innerhalb der Salvatorianischen Familie an. ²³⁾

19) GT I/125**: „Liebe Gott und diene ihm mit allen Kräften! Er ist der Höchste und Heiligste. Bei ihm allein wirst du wahren Frieden finden. Bei all deinem Wirken, Beten usw.: Handle und wirke in Jesus, durch Jesus, mit Jesus, besonders in der hl. Messe! Ohne ihn vermagst du nichts. Was nützt all dein Tun ohne ihn?“
und Mt 18,20*: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

20) GT II/49**: „Wenn man doch erkennen würde, was für eine Kraft in der geistlichen Lesung liegt, besonders in der Lektüre von Heiligenbiografien! Nicht alle können die Betrachtung gut machen und den entsprechenden Nutzen daraus ziehen. Alles soll gepflegt werden: Lesung - Gebet - Meditation.“

21) GT I/56**: „Wende alle Kraft auf, dass du mit Gottes Gnade vieles zur Ehre Gottes und zu deinem und des Nächsten Seelenheil arbeiten kannst! Scheue keine Unannehmlichkeiten, wenn es darum geht, einem Menschen zu helfen oder an ihm Werke der Barmherzigkeit zu üben!“

22) GT II/36**: „Ohne den Herrn vermagst du nichts. 'Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut' (Ps 127,1).“

23) Mt 12,49-50*: „Und er streckte die Hand über seine Jünger aus und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Denn wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“

*) Alle Bibelzitate aus: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, 1. Auflage 1979

**) Alle Zitate aus dem GT: Pater Jordan, Geistliches Tagebuch, 2. Auflage 2007

Organisation

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mt 18,20*

1 Zugehörigkeit, Mitgliedschaft, Versprechen

1.1 Phase des gegenseitigen Kennenlernens

- Wichtigste Voraussetzung für die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft ist das Interesse an der Salvatorianischen Familie und ihrer Ziele. Der Interessierte nimmt regelmäßig an den Treffen der Gemeinschaft teil.
- Der Interessierte macht sich vertraut mit der salvatorianischen Spiritualität, salvatorianischer Literatur, der Charta der salvatorianischen Familie und den Leitlinien.
- Die Phase des gegenseitigen Kennenlernens dauert in der Regel 6 bis 18 Monate.
- In dieser Zeit werden die beiderseitigen Erwartungen geklärt.
- Am Ende dieses Zeitraums entscheiden sowohl die Gemeinschaft als auch der Interessierte über eine weitere Zugehörigkeit.

1.2 Mitgliedschaft

- Nach der Phase des Kennenlernens erfolgt die Erklärung über eine Mitgliedschaft in schriftlicher Form.
- Das Mitglied ist im Sinne dieser Strukturen wahlberechtigt und wählbar.
- Eine Beendigung der Mitgliedschaft ist auf Wunsch des Mitglieds oder der Gemeinschaft möglich. Sie erfolgt in schriftlicher Form.

1.3 Versprechen

- Über die formale Mitgliedschaft hinaus gibt es die Möglichkeit, die verbindliche Zusage in einem Versprechen zu bekräftigen.
Das Versprechen ist ein persönliches Glaubenszeugnis und eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft.
- Eine Zeit der individuellen Vorbereitung ist erwünscht (z.B. Einkehrtage, Gespräche).
- Sofern ein Versprechen abgelegt wird, gilt es für die Dauer der Mitgliedschaft und kann jährlich erneuert werden, nach Möglichkeit am 8. Dezember in einer gemeinsamen Feier mit den Ordensleuten.
- Der Text für das erste Versprechen und der gemeinsame Text für die Erneuerung des Versprechens befinden sich im Anhang.

1.4 Aufgaben der Mitglieder

- Das Mitglied nimmt an den regelmäßigen Treffen der Gemeinschaft teil.
- Das Mitglied bemüht sich aktiv um eine Vertiefung der salvatorianischen Spiritualität und arbeitet nach seinen Fähigkeiten in der Gemeinschaft mit.

2 Leitungsstrukturen

2.1 Regional - Leitung der Salvatorianischen Laiengemeinschaften

2.1.1 Zusammensetzung und Wahl des Leitungsteams

- Das Leitungsteam besteht aus einer/einem Verantwortlichen und wenigstens einem weiteren Mitglied der Gemeinschaft.
- Die Gemeinschaft wird grundsätzlich von Laien geleitet. Ordensleute begleiten die Gemeinschaft.
- Wahlverfahren:
 - Den Mitgliedern der Gemeinschaft muss eine bevorstehende Wahl bekannt sein.
 - Das Wahlverfahren muss innerhalb von 4 Monaten beendet sein. Jedes Mitglied kann im Vorfeld der Wahl zwei Mitglieder als Kandidaten vorschlagen.
 - Alle vorgeschlagenen Mitglieder werden gefragt, ob sie zur Kandidatur bereit sind.
 - Einen Monat vor der Wahl werden die Namen der Kandidaten bekanntgegeben.
 - Jedes Mitglied der Gemeinschaft (mit Ausnahme der Ordensleute) ist wahlberechtigt und wählbar.
 - Die Mitglieder des Leitungsteams werden einzeln gewählt.
 - Die Wahl wird geheim mit Stimmzetteln durchgeführt.
 - Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme.
 - Es ist auch Briefwahl für den ersten Wahlgang möglich.
 - Die absolute Mehrheit ist erforderlich bis zum zweiten Wahlgang einschließlich, danach reicht die einfache Mehrheit.
 - Die Amtszeit beträgt 3 Jahre.
 - Die Wiederwahl ist möglich.

2.1.2. Aufgaben des Leitungsteams

- Regelmäßige Treffen organisieren und vorbereiten
- Kommunikation innerhalb der Gemeinschaft fördern und anregen
- Behandlung salvatorianischer Inhalte sicherstellen
- Informationen aus der Salvatorianischen Familie an die Gemeinschaft weitergeben
- Das Miteinander mit den Ordensgemeinschaften und anderen Laiengemeinschaften pflegen
- Nach Beratung in der Gemeinschaft über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheiden
- Neue Mitglieder integrieren und ausbilden
- Impulse zur Gründung neuer Gemeinschaften geben
- Gründung neuer Laiengemeinschaften unterstützend begleiten
- Vertretung der Gemeinschaft im Koordinationsteam sicherstellen
- Öffentlichkeitsarbeit wahrnehmen

Einzelne Aufgaben können an Mitglieder der Gemeinschaft delegiert werden.

2.1.3 Fördern des Gemeinschaftslebens als besondere Aufgabe

- Bedürfnisse der Gemeinschaft erspüren
- Längerfristige Themen und Ziele formulieren

2.2 Überregional - Koordinationsteam Salvatorianische Laiengemeinschaften

2.2.1 Zusammensetzung des Koordinationsteams und Wahl der Mitglieder

- Zum Koordinationsteam gehören:
 - gewählte Delegierte der einzelnen Gemeinschaften
 - 1 oder 2 Delegierte pro Gemeinschaft (die Gemeinschaft entscheidet); 1 Delegierter ist stimmberechtigt
 - In Gemeinschaften mit 20 Mitgliedern oder mehr sind 2 Delegierte stimmberechtigt.
 - je 1 Vertreter aus den Ordensprovinzen; dieser ist nicht stimmberechtigt
- Verfahren zur Wahl der Delegierten:
 - Den Mitgliedern der Gemeinschaft muss eine bevorstehende Wahl bekannt sein.
 - Jedes Mitglied der Gemeinschaft (mit Ausnahme der Ordensleute) ist wahlberechtigt und wählbar.
 - Die Delegierten werden einzeln gewählt.
 - Die absolute Mehrheit der Wählenden ist erforderlich bis zum zweiten Wahlgang einschließlich, danach reicht die einfache Mehrheit.
 - Delegierte sind für eine Amtsperiode von 3 Jahren gewählt.
 - Die Wiederwahl ist möglich.

2.2.2 Aufgaben des Koordinationsteams

- Bearbeiten offener Fragen aus den Gemeinschaften
- Sicherstellen des Informationsflusses zwischen dem Koordinationsteam und den Gemeinschaften sowie zu den Provinzialaten
- Kontaktpflege zu den Gemeinschaften
- Anregung zur Zusammenarbeit der Gemeinschaften untereinander
- Impulsgebung zur Gründung neuer Gemeinschaften
- Begleitung und Unterstützung neu gegründeter Gemeinschaften
- Anregen von Laien-Regionaltreffen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Empfehlung von Inhalten und Methoden für die Ausbildung
- Überprüfung und Aktualisierung der Leitlinien
- Weiterentwicklung von nationalen Leitungsstrukturen
- Pflege internationaler Kontakte
- Entsendung eines Vertreters in das GB ICDS ^{Δ)}
- Sicherstellung der Zusammenarbeit mit dem GC ICDS ^{ΔΔ)}

^{Δ)} GB ICDS : General Board of the International Community of the Divine Saviour (Generalrat der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes)

^{ΔΔ)} GC ICDS: General Committee of the International Community of the Divine Saviour (Generalkomitee der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes)

3 Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung sind wichtig für die Vertiefung der Spiritualität der Salvatorianischen Laiengemeinschaften.

3.1 Ausbildung

Die Ausbildung findet in der Phase des Kennenlernens statt.

Sie umfasst folgende Themen:

- Christus als Quelle des Heils
- Die persönliche Berufung als Christ
- Der Auftrag des Laien in Kirche und Welt
- Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan, der Ordensgründer
- Mutter Maria von den Aposteln, Mitgründerin der Kongregation der Salvatorianerinnen
- Die Laien im Werk Jordans
- Das Profil des Salvatorianischen Laien
- Die salvatorianische Sendung
- Die Internationale Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes
- Die Salvatorianische Familie

Verantwortlich ist das Leitungsteam der jeweiligen Gemeinschaft.

Das Koordinationsteam unterstützt die Ausbildung durch Hinweise auf geeignete Literatur und Arbeitsmaterialien.

3.2 Weiterbildung

Jedes Mitglied der Gemeinschaft bemüht sich um eine ständige Weiterbildung (z.B. Lesen spiritueller Literatur, Teilnahme an Exerzitien).

Die kontinuierliche Weiterbildung findet auch in den regelmäßigen Treffen der Gemeinschaften statt.

In den Inhalten für die persönliche und gemeinschaftliche Weiterbildung zeigt sich unsere Universalität. Sie kommen aus den verschiedensten Lebensbereichen, zum Beispiel

- Spiritualität
- Theologie
- Gesellschaft
- Sozialethik
- Politik
- Ökonomie und Ökologie

4 Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit allen Gliedern der Salvatorianischen Familie basiert auf gegenseitiger Achtung und Anerkennung.

4.1 Zusammenarbeit der Laien

4.1.1 Auf nationaler Ebene

- Zusammenarbeit der Gemeinschaften untereinander
- Gestaltung von Regionalgruppentreffen
- Zusammenarbeit von Vertretern der Gemeinschaften im Koordinationsteam
- Gemeinsame Apostolate
- Verwirklichung gemeinsamer Projekte

4.1.2 Auf internationaler Ebene

- Teilnahme an Treffen (europaweit, weltweit)
- Mitarbeit in GB ICDS^Δ) und GC ICDS^{ΔΔ})
- Mitarbeit in Kommissionen

4.2 Zusammenarbeit innerhalb der Salvatorianischen Familie

4.2.1 Auf nationaler Ebene

- Regelmäßige gemeinsame Konsulta der Leitungsteams (Provinzialate, Koordinationsteam)
- Teilnahme von Vertretern des Koordinationsteams als Gäste an den Provinzkapiteln
- Gemeinsame Apostolate und Projekte
- Gemeinsame Pflege salvatorianischer Spiritualität
- Geistliche Begleitung der Laiengemeinschaften durch Ordensleute

4.2.2 Auf internationaler Ebene

- Mitwirken in gemeinsamen Kommissionen
- Zusammenarbeit des GC ICDS^{ΔΔ}) mit beiden Generalaten

^Δ) GB ICDS : General Board of the International Community of the Divine Saviour (Generalrat der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes)

^{ΔΔ})GC ICDS: General Committee of the International Community of the Divine Saviour (Generalkomitee der Internationalen Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes)

5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Salvatorianischen Laien haben einen apostolischen Auftrag und sind dadurch berufen, in die Gesellschaft hineinzuwirken.

Möglichkeiten hierfür sind

- Begegnungstage für alle: Salvatorianische Laien, Ordensleute, Interessierte
- Regionalgruppentreffen
- Infoblätter der Salvatorianischen Laien
- Internetpräsenz
- Verteilung von salvatorianischen Schriften
- Projekte, z.B. Ausstellungen
- Pressemitteilungen
- Informationsveranstaltungen
- Engagement in der Berufungspastoral

6 Änderungen der Leitlinien

Änderungen werden durch Zweidrittelmehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des Koordinationsteams beschlossen.

Herausgeber:

**Koordinationsteam Salvatorianische Laiengemeinschaften
in Zusammenarbeit mit den deutschen Provinzen der
Salvatorianerinnen und Salvatorianer**

Anhang

Erstmaliges Versprechen

Persönliches Glaubenszeugnis als Salvatorianischer Laie

Herr Jesus Christus, Heiland der Welt,
im Vertrauen auf deine Hilfe und die Fürsprache von
Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan und
Mutter Maria von den Aposteln,
verspreche ich, N.N., dass ich meinen apostolischen
Sendungsauftrag als Salvatorianischer Laie
mit all meinen Gaben und Fähigkeiten,
gemäß den Leitlinien,
in meiner Familie,
in der Salvatorianischen Familie,
in allen Bereichen des täglichen Lebens ausüben werde,
um deine Güte und Menschenfreundlichkeit sichtbar zu machen.
Nimm, o Herr, mein Glaubenszeugnis an,
und vollende in deiner Gnade, was ich versprochen habe.

Amen

Erneuerung des Versprechens

Gemeinsamer Text der Ordensleute und Laien

Herr, Jesus, Heiland der Welt,
um dir in Treue nachzufolgen
und dir und deinem Heilswerk zu dienen,
weihe ich mich dir erneut in deiner Kirche
zu einem Leben des apostolischen Dienstes
und erneuere meine Versprechen
in der Gemeinschaft des Göttlichen Heilandes.

Dabei vertraue ich auf die Hilfe der seligen Jungfrau Maria,
der Mutter des Heilandes,
und aller Patrone unserer Gemeinschaft
sowie auf die Hilfe
meiner Mitbrüder und Mitschwester
in der Salvatorianischen Familie.

Herr, nimm mein Gelöbnis an
und vollende in mir, was du durch den Heiligen Geist
in mir zu wirken begonnen hast,
zur Ehre Gottes, unseres Schöpfers.

Amen